

Abend-



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang

34.

Dienstag, am 19. März 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Die Rückkehr ins Vaterland.

(Frei nach Beranger.)

Wie theilst du so langsam die Welle,
O Schiff, das mein Loos jetzt umschließt;
Wie schleichst du so langsam zur Stelle,
Die seufzend mein Herz schon begrüßt!

O Vaterland!

Geliebter Strand!

Schon hundert Male wähnst' ich dich zu sehen.

Führ', schneller Wind,

Uns hin geschwind,

Wo meine Wünsche sich ein Grab erschlehen.

Endlich ruft's an Schiffes Rand:

Land dort, Land! O selige Stunden!

Alle Leiden sind verschwunden:

Sei gegrüßt, mein Vaterland!

Dort winkt mir der sichere Hafen,

Dort winkt mir der heimische Strand,

Wo der Kindheit Freuden mich trafen,

Wo, ach! meine Jugend entschwand.

O Vaterland!

Geliebter Strand!

Jetzt endlich, endlich, kann ich dich erreichen.

Ich seh' den Rain

Des Dörfchens mein,

Ich seh' den Rauch von unsern Dächern steigen.

Hier der ersten Liebe Band — —

Mutter wartet alle Tage — —

Poche, Herz, im raschern Schlage!

Sei gegrüßt, mein Vaterland!

Ach fern von den heimischen Pfaden

Entführte mich Unbestand

Zu weitentleg'nen Gestaden,

Wo reichere Länder ich fand.

O Vaterland!

Geliebter Strand!

Gott schenke dir solch' Stück zum Eigenthume!

Es glänzt das Jahr

Dort immerdar

Im Schmuck der süßen Frucht, der duft'gen Blume.

Welke Jugend träumt' am Strand

Dort von deiner Zone Kindern,

Sehnte sich nach deinen Wintern — —

Sei gegrüßt, mein Vaterland!

Dort hatte ein Weib mir gefallen,

Dort bot man mir Schätze und Macht,

Trog des Blutes feurigem Wallen

Hab' ich Alles zum Opfer gebracht.

O Vaterland!

Geliebter Strand!

Wie manche Lust, um dich zu seh'n, gemieden!

Will immerdar

An Schätzen bar

Das Alter mir der Liebe Süße bieten,